

Sitzungsprotokoll

Gemeinde Münsterdorf

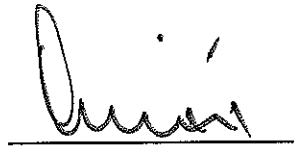
**Gremium
Bau- und Umweltausschuss**

Tag	Beginn	Ende
23.09.2009	19.30 Uhr	22 ⁵⁰ Uhr


**Ort
Feuerwehrgerätehaus, Schallenbergstraße in 25587 Münsterdorf**

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieses Protokolls sind.



Vorsitzender



Protokollführerin

Teilnehmerverzeichnis

zum Protokoll der Sitzung
des Bau- und Umweltausschusses der Gemeinde Münsterdorf

am 23.09.2009

Mitglieder:	anwesend	
	ja	nein
Fritz Barkowski (bgl.) KIM	X	
Klaus Ulrich Thiée - Vorsitzender - KIM	X	
Werner Langenfeld stellv. Vorsitzender - KIM		X
Bernd Dieckmann (bgl.) SPD	X	
Uwe Grell SPD		X
Angus Bangert (bgl.) CDU		X
Jörg Unganz CDU	X	
Stellv. Mitglieder		
KIM-Fraktion: 1. Erik Hasenäcker 2. Sabine Ziegler	X (Stellv. f. H. Langenfeld)	
SPD-Fraktion: 1. Stefan Holzweiß 2. Stefan Riedeberger	X (Stellv. f. H. Grell)	
CDU-Fraktion: 1. Jürgen Illner 2. Volker Fock		
Gemeindevertreter		
Volker Fock		
Stefan Holzweiß	X	
Jürgen Illner		
Torsten Jäger	X	
Hauke Komöß		
Willy Schilling	X (bis 22.15 Uhr)	
Werner Mayer		
Waltraut Marquardt	X	
Timm Schmidt		
Dirk Schümann - Bürgermeister -	X	
Maria Randschau	X	
Sabine Ziegler	X	
Ferner anwesend: LVB Jörgensen (bis 22.10 Uhr), Frau Radden vom Seniorenbeirat		
Frau Widmann als Protokollführerin		



Einladung
zur Sitzung

Bau -und Umweltausschuss	Datum Mi, 23.09.2009	Uhrzeit 19.30 Uhr
Sitzungsort Feuerwehrgerätehaus, Schallenbergstraße in 25587 Münsterdorf	öffentlich <input checked="" type="checkbox"/>	nichtöffentlich <input type="checkbox"/>

Tagesordnung

1. Anträge zur Tagesordnung
2. Einwohnerfragestunde
3. Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung
5. Lärmaktionsplanung 2008 - 2013 für die Gemeinde Münsterdorf
- Öffentlichkeitsbeteiligung -
4. Straßenschilder
- Überflüssige und neue Schilder im Dorf -
6. Breitbandversorgung im Kreis Steinburg
- Leerrohrverlegung in Münsterdorf -
s. anl. SHGT-info-intern Nr. 108/09
7. Maßnahmen aus der Dorfbegehung vom 07.02.2009
8. Straßen & Wege
- Reparaturmaßnahmen 2009
- Am Brunnen, östl. Gehweg
s. anl. Kostenschätzungen
9. Mitteilungen und Anfragen
10. Grundstücksangelegenheiten – **nicht öffentlich!**
s. Anlage

gez. Thiée

- Vorsitzender -

Der Vorsitzende stellt die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Er begrüßt alle Anwesenden und dankt den Feuerwehrkameraden für die Vorbereitung des Sitzungsraumes.

Zu Pkt. 1: Anträge zur Tagesordnung

Es wird gem. § 4 Abs. 4 der Geschäftsordnung für die Gemeindevertretung der Gemeinde Münsterdorf vom 04.12.1990 der Dringlichkeitsantrag gestellt, den

Pkt. „Verkehrlenkende Maßnahmen in der Gemeinde Münsterdorf infolge der Sperrung der L 116“

in die Tagesordnung aufzunehmen. Die Dringlichkeit wird anerkannt.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

Die Angelegenheit wird unter TOP 8 als gesonderter Spiegelstrich behandelt.

Zu Pkt. 2: Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Zu Pkt. 3: Aussprache zum Protokoll der letzten Sitzung

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

Zu Pkt. 4: Straßenschilder - Überflüssige und neue Schilder im Dorf -

Die Ausschussmitglieder verzichten auf das Beifügen der bebilderten Präsentation über den Zustand diverser Schilder im Gemeindegebiet zu dem heutigen Protokoll. Herr Thiée bedankt sich bei Herrn Jäger für die Bestandsaufnahme. Ziel ist es, eine Liste über Reparatur-, Reinigungs- und/oder Beseitigungsbedarfe an den Schilder zu erstellen. Im Falle einer Entscheidung zu Demontage wird das Ordnungsamt um Prüfung gehen, ob dieses aus verkehrsrechtlicher Sicht zulässig ist.

Zu den nachfolgenden Maßnahmen signalisieren die Ausschussmitglieder ihre Zustimmung:

1. Schild an der Sporthalle: Erneuerung,
2. Schild an der Mühlenstraße Richtung Sporthalle „Reiten verboten“: ersatzlose Demontage,
3. Zwei Schilder in der Kirchenstraße gegenüber „Top Kauf“: beide Erneuerung,
4. Hinweisschilder „Ernst-Krohn-Weg“ und „Parkplatz VHS“: beide Erneuerung einschl. Mast
5. Schild in der Kirchenstraße: Erneuerung,
6. Schild beim Kindergarten „Achtung Kinder“: Erneuerung,
7. Schild in der Hermannstraße „Achtung Kinder“: Erneuerung,
8. Schild gegenüber dem Kindergarten: Demontage bei evtl. Verwendung des Mastes aus Pkt. 4,
9. Schild im Dägelinger Weg „Anlieger frei“: Erneuerung,
10. Schilder am Dägelinger Weg zur K 64: beide Erneuerung,
11. Schild Oberstraße 12 zur K 64: Herr Bgm. Schümann wird ein Gespräch mit dem Grundstückseigentümer führen, um die Zustimmung zum Freischnitt des Schildes durch die Gemeinde einzuholen. Falls der Eigentümer nicht bereit ist, das Schild künftig selber freizuschneiden, soll es in den öffentlichen Bereich versetzt werden,
12. Schild zum Parkplatz Richtung Schleuse: Reinigung und Freischnitt,
13. Schild Am Brunnen „Schulweg“: Herr Thiée regt an, ein größeres Schilderformat zu installieren. Herr Unganz hält die Aufbringung eines Zebrastrreifens für sinnvoll. Herr

Bgm. Schümann verweist auf einen demnächst stattfindenden Termin mit der Verkehrsaufsicht des Kreises, bei dem er sich grundsätzlich über die von der Gemeinde zu treffenden Verkehrsregelungen informieren will. Eine Entscheidung über die Aufbringung eines Zebrastreifens soll bis dahin zurück gestellt werden.

Herr Schilling verweist auf einen Beschluss des Bau- und Umweltausschusses vom 26.10.1999. Dieser bezog sich auf ein umfassendes Verkehrskonzept, das bisher nicht in allen Punkten umgesetzt wurde (*Hinweis der Verwaltung: Das erwähnte Protokoll nebst Verkehrskonzept ist dem heutigen Protokoll als Anlage beigefügt*).

Es besteht Einigkeit darüber, die Angelegenheit in der Gemeindevertretersitzung am 08.10.2009 erneut zu behandeln.

14. Schilder Am Brunnen/Höhe Mittelsteig: beide Erneuerung; evtl. ist bei der Zeitangabe die geänderte Nutzungszeit der betreuten Grundschule zu beachten,
15. Schild Am Brunnen/Richtung Praxis Dr. Lohmann: Erneuerung,
16. Schild Mittelsteig „Sackgasse“: Erneuerung,
17. Schilder Kalandstraße/Richtung Störwiesen: wenn Reinigung nicht möglich ist, beide Erneuerung,
18. Schild Kalandstraße: Freischnitt - Herr Bgm. Schümann wird ein diesbezügliches Gespräch mit dem Grundstückseigentümer führen,
19. Schilder Sielkate: Entfernung der Aufkleber,
20. Schilder Haidkamp: Entfernung Aufkleber,
21. Schild Haidkamp: Erneuerung einschl. Rückschnittmaßnahmen am angrenzenden Baum - auch hier wird Herr Bgm. Schümann ein Gespräch mit dem Eigentümer führen,
22. Schild Hujer Weg „Parkplatz“: ersatzlose Demontage.

Herr Bgm. Schümann weist darauf hin, dass im Zuge der vorgenannten Neubestellungen die Spielstraßenschilder für das Gebiet „Lütt Moor“ geordert werden sollen. Evtl. ist auch die Bestellung eines Schildes „30 km/h Zone“ erforderlich, da bei Verlassen der Spielstraße auf die dann geltende Verkehrssituation hinzuweisen ist. Dieser Punkt wird ebenfalls mit der Verkehrsaufsichtsbehörde geklärt.

Frau Marquardt regt an, das Schild „Schleuse“ auszutauschen, da die Straße offiziell den Namen „Siethwende“ trägt. Bei Notfallsituationen besteht die Gefahr der Nichtauffindbarkeit. Dieses Vorgehen wird durch die Ausschussmitglieder befürwortet.

Herr Bgm. Schümann fasst zusammen, dass eine Liste über alle Maßnahmen gefertigt wird. Auf dieser Basis werden Preise eingeholt, um in der Gemeindevertretung einen kompromittierten Beschluss fassen zu können.

Zu Pkt. 5: Lärmaktionsplanung 2008 - 2013 für die Gemeinde Münsterdorf - Öffentlichkeitsbeteiligung -

Herr Thiée verteilt auszugsweise Kopien der nachfolgenden Präsentation an die Ausschussmitglieder.

Herr Jörgensen erläutert die Gründe für die Aufstellung eines Lärmaktionsplanes. Für die Gemeinde besteht eine Lärmbeeinträchtigung nur im Bereich der Feuerwehrzentrale. Ein Vorentwurf zum Lärmaktionsplan wurde bereits beschlossen. Im Anschluss wurden Stellungnahmen der Träger öffentlicher Belange (TöB) eingeholt. Im Rahmen der heutigen Ausschusssitzung findet die Öffentlichkeitsbeteiligung statt. Im Anschluss ist eine Abwägung aller Einlassungen vorzunehmen und eine Beschlussempfehlung an die Gemeindevertretung zum Entwurf des Lärmaktionsplanes auszusprechen.

Herr Jörgensen erörtert jede einzelne Stellungnahme der TöB. Auf Befragen haben die Anwesenden Bürgerinnen und Bürger keine Anregungen zu dem Lärmaktionsplan vorzutragen. Damit ist die Anhörung der Öffentlichkeit abgeschlossen.

Beschluss:

1. Der Gemeindevertretung wird empfohlen, über die von den Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange vorgebrachten Stellungnahmen gem. der vorliegenden Liste der Abwägungsvorschläge zu entscheiden.

2. Der Entwurf des Planes und der Begründung wird gebilligt. Der Entwurf ist für die Dauer eines Monats öffentlich auszulegen.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

**Zu Pkt. 6: Breitbandversorgung im Kreis Steinburg
- Leerrohrverlegung in Münsterdorf -**

Herr Jörgensen führt aus, dass das Thema kreisweit zur Diskussion steht. Der Kreis hatte bereits Finanzmittel bereitgestellt, um eine Machbarkeitsstudie erarbeiten zu lassen. Außerdem wurde eine Arbeitsgruppe „Breitband“ gebildet.

Ziel ist es, eine gemeinsame Lösung für alle Gemeinden im Kreis Steinburg zu finden, da insbesondere die kleineren Gemeinden für Anbieterfirmen zu unattraktiv sind und folglich kaum eine realistische Versorgungsmöglichkeit haben.

Im Weiteren wurde seitens des Kreises ein Unternehmen zur Erarbeitung eines Trassenkonzeptes zur Leerrohrverlegung beauftragt, das in ca. 2 bis 3 Wochen - einschließlich einer Kostenprognose - vorliegen soll. Langfristig soll erreicht werden, dass jedes Gebäude mit einem Glasfaseranschluss versorgt ist. Aktuell wird hierzu die Gründung eines Zweckverbandes diskutiert.

Sollte es zu dessen Gründung kommen, wobei selbstverständlich jeder Gemeinde eine Mitgliedschaft freigestellt ist, könnte die Finanzierung der Leerrohrverlegung über den Verband erfolgen. Geklärt ist in diesem Zusammenhang auch, dass ein Zweckverband berechtigt wäre, Fördermittel zu beantragen. In der nächsten Arbeitsgruppensitzung soll auch ein möglicher Kostenverteilungsschlüssel für eine Mitgliedschaft im Zweckverband erörtert werden.

Die Gemeinden bzw. die Bürgermeister werden voraussichtlich Mitte November in einer Mitgliederversammlung des Gemeindetages über den Stand der Angelegenheit informiert. Hier soll auch für eine Mitgliedschaft in dem Zweckverband geworben werden.

Die Leerrohrverlegung wäre nur von den Hauptknotenpunkten zu den Unterknotenpunkten in den Gemeinden förderfähig. Die weitere Vernetzung im Gemeindegebiet ist nicht förderfähig. Zudem werden die Gemeinden selber darüber entscheiden können, ob bzw. wie eine Leerrohrverlegung erfolgt. Voraussetzung ist jedoch ein konzeptionelles Vorgehen.

Herr Jörgensen erklärt weiter, dass seitens des Kreises ein Gespräch mit der Telekom und anderen Anbietern geführt wurde, um deren Interesse an einer flächendeckenden Breitbandversorgung im ländlichen Raum zu erfragen. Seitens der Telekom wurde jedoch erst das Interesse an einer Versorgung signalisiert, als bekannt wurde, dass eine gemeinsame kreisweite Lösung angestrebt wird.

Herr Bgm. Schumann stellt heraus, dass in der gesamten Gemeinde - mit Ausnahme des Neubaugebietes B-Plan 22 - Leitungen für Kabelfernsehen verlegt sind. Herr Riedeberger nutzt bereits über diesen Anschluss eine Leistungserhöhung seines PC's und berichtet von den positiven Auswirkungen.

Es schließt sich eine Aussprache an, bei der u.a. bemängelt wird, dass die zu dem Thema seitens der E.ON vorgelegte Studie den Ist-Zustand in der Gemeinde nicht berücksichtigt. *(Anmerkung der Verwaltung: Nach Aussage von Frau Halves, Kreisbauamt, war das Engagement von Kabel Deutschland zum Zeitpunkt der Erstellung der Studie noch nicht bekannt. Die Firma ist erst vor gut ½ Jahr aktiv geworden, sodass diese Entwicklung noch nicht in der Studie dargestellt werden konnte.)*

Herr Jörgensen ergänzt, dass außerdem eine Firma mit der Projektsteuerung beauftragt wurde. Diese soll u.a. als Ansprechpartner für die Gemeinden fungieren. Wenn die zuvor erwähnte Konzepterarbeitung abgeschlossen ist, wäre es sicher möglich, die fachliche Kompetenz dieser Firma in Anspruch zu nehmen. Diese Dienstleistung ist für die Gemeinden kostenlos.

Zum weiteren Ablauf ist zu erwarten, dass nach der Vorlage der Untersuchungsergebnisse und der Sitzung des Gemeindetages der Kreis den Gemeinden einen Vorschlag zur Zweckverbandsgründung vorlegt. Hierdurch werden sich die Gemeinden erneut mit dem Thema befassen und entsprechende Entscheidungen hinsichtlich einer Mitgliedschaft in dem Zweck-

verband zu treffen haben. Von politischer Seite wurde außerdem signalisiert, dass sich der Kreis Steinburg mit einer nennenswerten Summe an den Kosten der Leerrohrverlegung beteiligen würde.

Die anwesenden Damen und Herren Politiker nehmen den Sachstand zur Kenntnis. Zunächst ist nichts weiter zu veranlassen.

Zu Pkt. 7: Maßnahmen aus der Dorfbegehung vom 07.02.2009

Herr Thiée präsentiert das Dorfbegehungsprotokoll, das bereits dem Protokoll des Bau- und Umweltausschusses vom 19.02.2009 beigefügt war.

Bezüglich der Maßnahmen in der Straße „Am Brunnen“ wird auf die Beratungen unter dem folgenden TOP 8 verwiesen.

Zum Sachstand in der Querstraße führt Herr Bgm. Schümann aus, dass der Unterbau zwar nicht optimal aber in einem Zustand ist, der beibehalten werden kann. Im Übrigen wurde die Querstraße für Reparaturmaßnahmen in 2010 beim Wegeunterhaltungsverband angemeldet.

Herr Bgm. Schümann berichtet, dass die Informationstafeln beim Neubaugebiet aufgestellt wurden. Bei einem Eigentümer wurde das Einverständnis zu einem Heckenrückschnitt zur Aufstellung eines zusätzlichen Bekanntmachungskastens eingeholt.

Frau Ziegler erkundigt sich nach dem Grund für das Aufstellen eines alten Bekanntmachungskastens im Bereich des Neubaugebietes. Herr Bgm. Schümann erklärt, dass die Einrichtung aufgearbeitet wurde und ausschließlich als Informationsmedium für das Areal dienen soll. Es wird demnächst z.B. ein neuer Grundstücksteilungsplan ausgehängt.

Der Weg am Regenrückhaltebecken beim MSV wurde hergestellt. Herr Bgm. Schümann bedankt sich insbesondere bei Herrn Dieckmann und Herrn Grell für die sehr gute Arbeit.

An der Brücke am Regenrückhaltebecken beim MSV wurde ein Bodenbrett ausgetauscht und andere Reparaturen durchgeführt. Das Geländer soll im kommenden Jahr erneuert werden.

Herr Thiée schlägt für Ende Oktober die Durchführung einer neuen Dorfbegehung vor. Entsprechende Informationen werden noch bekannt gegeben.

Zu Pkt. 8: Straßen & Wege

- Reparaturmaßnahmen 2009

Das Thema wurde bereits zuvor behandelt.

- Am Brunnen, östl. Gehweg

Für die Gehwegsanieerung in der Straße „Am Brunnen“ liegen drei Alternativen vor. Zu der ersten Möglichkeit stellt Herr Riedeberger fest, dass die Nettosumme falsch berechnet ist und dass die Variante ohnehin ausscheidet, da ein Grundsatzbeschluss der Gemeinde existiert, wonach bei Gehwegerneuerungen stets Pflaster zu verbauen ist.

Auf die entsprechende Nachfrage erklärt Frau Widmann, dass die Maßnahme aus technischen Gründen nicht umsetzbar ist, weil die einzusetzende Fräsmaschine einen beidseitigen Überhang hat, der aufgrund der Höhenlage der angrenzenden Grundstücke hinderlich ist.

Herr Schilling ergänzt, dass im Zuge des damaligen Verkehrskonzeptbeschlusses die Materialwahl bzw. die Farbgebung des Pflasters festgelegt wurde.

Herr Schilling vermisst die Auflistung evtl. Nebenarbeiten, da wohl z.B. Privatauffahrten anzugleichen wären.

Herr Unganz fragt, ob es sich um Kostenschätzungen oder um Preisangebote handelt. Dieses ist nicht bekannt, aber es muss ohnehin eine Ausschreibung stattfinden. Erst danach sind verlässliche Kosten bekannt.

Herr Bgm. Schümann erinnert daran, dass ggf. auch die Eigentümer der zwei neu gebauten Häuser in Regress zu nehmen sind, da die Auffahrten zu den Grundstücken augenscheinlich nicht fachgerecht hergestellt wurden. Aber auch unabhängig davon ist vermutlich ein Betrag in Höhe von 30.000 € für eine Komplettsanierung aufzubringen. Herr Bgm. Schümann kann keine umfassenden Schäden an dem gesamten Gehweg erkennen, so dass er eine Reparatur der Schadstellen für ausreichend hält.

Herr Dieckmann schließt sich dieser Auffassung an und ergänzt, dass eine Kompletterneuerung ab der Querstraße bis zu den zwei eben genannten Häusern ausreicht. Seines Erachtens besteht im Schallenberg, Höhe Kindergarten, ein größeres Erfordernis zur Gehwegsanierung.

Es schließt sich eine Aussprache an.

Herr Unganz sieht ebenfalls kein Erfordernis für eine Gesamtsanierung. Ggf. sollte der Gehweg auf der Strecke nach den neu gebauten Häusern erst im Rahmen von etwaigen Leerrohrverlegung für die Breitbandversorgung erwogen werden.

Dem entgegen spricht sich Herr Schilling für einen ganzheitlichen Ansatz aus, da nur partielle Maßnahmen unzureichend sind.

Es ergeht folgender **Beschluss**:

Der Gehweg in der Straße „Am Brunnen“ ist, ausgehend von der Einmündung Querstraße bis einschl. entlang der Front des Grundstückes Am Brunnen 15, komplett zu erneuern. Hierbei ist das selbe Pflaster wie im Gehweg bei der Arztpraxis zu verbauen.

Zuvor ist durch den Bürgermeister und die Amtsverwaltung zu prüfen, ob die beiden Auffahrten zu den neu gebauten Häusern ordnungsgemäß hergestellt wurden bzw. ob und in welcher Höhe die Anlieger zu einer Teilkostentragung herangezogen werden können.

Abstimmungsergebnis: - Einstimmig -

- Verkehrslenkende Maßnahmen in der Gemeinde Münsterdorf infolge der Sperrung der L 116

Herr Schilling führt aus, dass die Sperrung der L 116 zu einer erheblichen Zunahme der Verkehrsbewegungen in Münsterdorf, u.a. im Dägelinger Weg und in der Kalandstraße, geführt hat.

Es sind zwar verkehrslenkende Maßnahmen über Beschilderungen durchgeführt worden, Herr Schilling erinnert jedoch an einen Brückenbau vor rd. 9 Jahren, bei dem ab der Einmündung der B 77 eine Beschränkung für Lkw bis 12,5 t ausgewiesen wurde. Herr Schilling hält diese Maßnahme mit der Ergänzung, dass Anliegern und Anlieferverkehren die Durchfahrt erlaubt ist, erneut für sinnvoll. Dieser Vorschlag wurde gestern Abend auch durch den Verein Haus und Grund in Lägerdorf befürwortet.

Herr Schilling richtet die Bitte an Herrn Bgm. Schümann, diese Anregung der Kreisverkehrsaufsichtsbehörde vorzutragen und die entsprechende Genehmigung hierfür einzuholen. Herr Bgm. Schümann sagt dieses zu. Ein Gesprächstermin wurde bereits anberaumt. Neben den bisherigen Maßnahmen wird auch eine Ausweitung der 30 km/h Zone sowie die Einrichtung zusätzlicher Halteverbote angesprochen.

Herr Bgm. Schümann appelliert an alle Anwesenden, wegen der misslichen Situation keine Aktionen in der Öffentlichkeit oder gegen den Kreis zu initiieren, da alle Kräfte gebündelt werden sollten, um das Hauptproblem zügig zu beseitigen.

Das Gefährdungspotential der Straße scheint realistisch und somit die Sperrung geboten zu sein. Der bauliche Zustand ist aber evtl. derart abgängig, dass keine Sanierungsmöglichkeit besteht. Sollte nur ein Neubau in Betracht kommen, würde dieser einen langen Zeitraum in Anspruch nehmen. Es sollte daher von Schuldzuweisungen oder Ursachenforschung abgesehen und vielmehr Lösungswege gefunden werden.

Herr Jörgensen ergänzt, dass eine Komplettspernung der Itzehoer Straße für den Lkw-Verkehr vermieden werden sollte, da sonst der Zielverkehr nach Münsterdorf über die Autobahn und durch die Gemeinde Lägerdorf fließt, was die dortigen Beeinträchtigungen noch erhöht.

Herr Schilling sieht die Problematik auch insoweit vielschichtig, als dass das Gemeindevermögen zu schützen ist. Evtl. ist durch die starken Vibrationen, die der Schwerlastverkehr auslöst, mit Leitungsbrüchen oder ähnlichen Schäden zu rechnen. Entsprechende Reparatu-

ren hätte die Gemeinde selbst zu tragen. Außerdem ist eine Schutzwirkung für die Privathäuser, die durch Vibrationen ebenfalls Schaden nehmen könnten, zu erzielen.

Über den Fortgang der Angelegenheit wird Herr Bgm. Schümann berichten.

Zu Pkt. 9: Mitteilungen und Anfragen

1. Herr Schilling erkundigt sich, welche rechtlichen Möglichkeiten bestehen, dass an Einmündungsbereichen von Straßen die Privatanlieger zu einem Heckenrückschnitt bewogen werden können. Die Freihaltung der Sichtdreiecke würde eine Erhöhung der Verkehrssicherheit darstellen. Das Ordnungsamt wird um eine entsprechende Antwort gebeten.
2. Frau Ziegler hat in den vergangenen Nächten monotone, metallisch klingende Schlaggeräusche gehört und erkundigt sich nach der Ursache. Herr Unganz geht davon aus, dass die Geräusche durch den Austausch der Bahngleise am Schwarzen Dorn entstehen.
3. Herr Unganz berichtet, dass es heute an der Ecke der Straße „Am Brunnen“/Oberstraße zu einem Wasserrohrbruch kam. Der Keller eines Privatanliegers ist voll gelaufen. Die Leitung gehört dem zuständigen Wasser- und Bodenverband. Die Bruchstelle befand sich direkt unterhalb eines großen Baumes. Um eine Reparatur durchführen zu können, musste der Baum gefällt werden.
4. Herr Bgm. Schümann berichtet, dass für die Reparatur der Regenwasserschächte im Geh- und Radweg an der Itzehoer Straße zurzeit Berechnungen angestellt werden. Die Kosten werden bei ca. 40.000 € liegen.
5. Bei Regenereignissen wird viel Bodenmaterial aus dem Wald in die Straße Haidkamp geschwemmt. In Zusammenarbeit mit einem Ing.-Büro wird diesbezüglich nach einer technischen Lösung gesucht.
6. Auf die Frage nach dem Auftraggeber für die blauen Fahrradfurten an der Itzehoer Straße erklärt Frau Widmann, dass seitens des Wegeunterhaltungsverbandes (WUV) folgende Auskunft erging: Mit den Gemeinden ist verabredet, dass der WUV derartige Einrichtungen selbständig wieder herstellt und die Kosten von den Gemeinden zu tragen sind. Dieses ist für Herrn Bgm. Schümann nicht ohne weiteres akzeptabel. Er bittet die Verwaltung die zu erwartende Rechnung des WUV's an ihn weiterzuleiten.

Vor der Behandlung des nächsten Tagesordnungspunktes wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

<input type="checkbox"/> Kultur- und Sportausschuss	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Sozialausschuss	<input checked="" type="checkbox"/> Bau- und Umweltausschuss
<input type="checkbox"/> Finanzausschuss	<input type="checkbox"/> Gemeindevertretung

TOP Erstellung eines Konzeptes für die Verkehrsberuhigung der Gemeindestraßen „Am Brunnen, Oberstraße und Kalandstraße“ in Münsterdorf;
hier: Vorstellung des Konzeptes durch das Verkehrsplanungsbüro

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt das Konzept für die Verkehrsberuhigung vom 23.08.1999 des Ingenieurbüros Merkel in Kiel der Gemeindestraßen „Am Brunnen, Oberstraße und Kalandstraße“ zur Kenntnis.

Das Konzept ist den Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde Münsterdorf in einer Einwohnerversammlung vorzustellen. Die Anwohner sind besonders schriftlich einzuladen.

Vor der Einwohnerversammlung ist ein Abstimmungsgespräch mit dem Verkehrsamt des Kreises Steinburg vorzunehmen (insbesondere auch Abstimmung der Halteverbotszonen). An dem Abstimmungsgespräch soll auch das Büro Merkel teilnehmen.

Hierbei ist erneut die Geschwindigkeitsbegrenzung der K 64 anzusprechen.

Das Büro Merkel übersendet dem Amt Breitenburg einen korrigierten Übersichtsplan zur Vorlage bei dem Verkehrsamt in Itzehoe.

Forts.
Erg.BI.Nr.:

Beratungsergebnis

Gremium Bau- und Umweltausschuss				Sitzung am 26. 10.1999		TOP 2
Einstimmig	Mit Stimmen- mehrheit	Ja	Nein	Enthaltung	Laut Beschluss- vorschlag	Abweichen- der Beschluss (vorstehend o. Erg.BI.)
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>				<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
öffentlich	nichtöffentlich					
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					

Sachverhalt:

Gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 25. März 1999 ist dem Verkehrsplanungsbüro Merkel Ingenieur-Consult in Kiel der Auftrag zur Erstellung eines Konzeptes zur Verkehrsberuhigung am 30. März 1999 vergeben worden.

Zur Beurteilung der Quantität der Verkehrsströme sowie des Durchgangsverkehrs auf den Straßen Am Brunnen, Oberstraße und Kalandstraße sind Verkehrserhebungen (Knotenstrom- und Querschnittszählungen) mit Kennzeichenerfassung am Dienstag, den 1. Juni 1999 in der Zeit von 7.00 – 10.00 Uhr und von 15.00 – 18.00 Uhr durchgeführt worden.

Am 4. August 1999 traf sich die Arbeitsgruppe Verkehrsberuhigung mit Herrn Haase vom Verkehrsplanungsbüro Merkel in Münsterdorf. Die Örtlichkeiten wurden eingehend besichtigt.

Für und Wider verschiedener Verkehrskonzepte und Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung wurden vor Ort erörtert. Herr Haase stellte die Ergebnisse der Verkehrserhebung vor.

Der Vertreter des Verkehrsplanungsbüros wurde gebeten, aufgrund des Gesprächs vom 4. August 1999 detaillierte Pläne unter Berücksichtigung der Wünsche und Vorstellungen der Arbeitsgruppe auszuarbeiten.

Das verkehrsplanerische Konzept liegt nunmehr vor (s. Text und Zeichnung verkehrsplanerisches Konzept - Endstufe als **Anlage** beigelegt).

Herr Dipl.-Ing. Haase und Herr Dipl.-Ing. Gonschorek erläutern das verkehrsplanerische Konzept und die Ergebnisse aus der Verkehrserhebung vom 1. Juni 1999 in der heutigen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 26.10.1999.

Bei der Vorstufe ist mit Kosten von ca. 107.000,00 DM zu rechnen. Bei dem endgültigen Gesamtkonzept ist mit Kosten von ca. 200.000,00 DM zu rechnen.

Bürgermeister Jannsen weist darauf hin, dass eine Abstimmung mit der Verkehrsaufsicht erfolgen muss. Anschließend soll eine Bürgerbeteiligung stattfinden.

Auf Antrag wird die Sitzung unterbrochen.

Es ist vorgesehen, auf dem Kirchengrundstück Parkplätze vorzusehen. Eine Zustimmung der Kirchengemeinde liegt nicht vor. Die Stellplätze vor dem Kinderspielplatz werden angesprochen (8 Stück). Bei dem Grundstück Rehse, Am Brunnen, sind 6 Stellplätze auf der Straße vorgesehen. Hierbei ist eine geplante Zufahrt nicht berücksichtigt, so dass mindestens ein Stellplatz wegfällt.

Es wird angeregt zu prüfen, ob für die Arztpraxis ausreichende Stellplätze nach der LBO angelegt worden sind. Insbesondere sind die Halteverbotszonen mit dem Verkehrsamt abzustimmen.

Auf Anfrage von Bürgermeister Jannsen regt eine Anwohnerin an, vor der jetzigen Einengung eine Verkehrsinsel zu erstellen (GIK 50/Am Brunnen/Langenfelder Weg), da durch die jetzige Einengung keine Verkehrsberuhigung geschaffen wird. Es wird weiter vorgetragen, dass die Kurve am Brunnen/Anscharstraße/Kalandstraße zu schnell durchfahren wird.

Dipl.-Ing. Gonschorek erwidert u. a., dass auch Busse und Lkws die Einengung durchfahren müssen.

Es wird bemerkt, dass im Bereich der Kalandstraße Stellplätze fehlen.

Es wird angeregt, zu der Einwohnerversammlung die Anwohner besonders schriftlich einzuladen.

Die Sitzung wird fortgeführt.

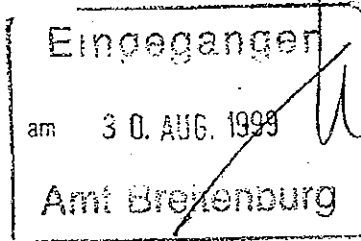
Forts.
Erg.BI.Nr.:

merkel
ingenieur consult

Merkel Ingenieur Consult · Bismarckallee 1 · 24105 Kiel

Gemeinde Münsterdorf
über Amt Breitenburg
Osterholz 5

25524 Breitenburg



Dipl.-Ing. Wolfgang Merkel
Beratender Ingenieur, VDI, BDB

Planung, Bauleitung, Gutachten
Verkehrswesen, Ver- und Entsorgung,
Wasserwesen, Anlagen- und Umwelt-
technik, Städtebau- u. Siedlungswesen,
Tragwerksplanung, Vermessung

Bismarckallee 1
24105 Kiel
Telefon 0431/33 93 1-0, Fax 33 72 69
E-Mail: MIC-Kiel@t-online.de
Deutsche Bank AG, Kiel
Konto 0506 279, BLZ 210 700 20
Commerzbank AG, Kiel
Konto 7202 666, BLZ 210 400 10

Z+D
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001
Reg.Nr. 0052/020/1998

Kiel, 23.08.99
go/ab

Verkehrsplanerische Leistungen zur Verkehrsberuhigung
der Straßen Oberstraße, Am Brunnen und Kalandstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Anlage übersenden wir Ihnen unser verkehrsplanerisches Konzept und unsere Honorarberechnung in 2-facher Ausfertigung. Wir hoffen, damit einen positiven Beitrag zur Lösung Ihres Verkehrsproblems erbracht zu haben.

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dipl.-Ing. Frank Haase jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichem Gruß


merkel
ingenieur consult

Anlagen

Verkehrsberuhigung der Straßenzüge
„Oberstraße“, „Am Brunnen“ und „Kalandstraße“
in der Gemeinde Münsterdorf

Verkehrsplanerisches Konzept

August 1999

Bearbeitet:

Merkel Ingenieur Consult
Bismarckallee 1
24105 Kiel

Dipl.-Ing. F. Haase

INHALTSVERZEICHNIS

1. Ausgangssituation
2. Verkehrserhebungen
3. Verkehrsbelastungen
4. Verkehrsprognose
5. Verkehrsbeziehungen
6. Schwerverkehr
7. Fußgänger- und Radverkehr
8. Mängel und Ziele
9. Netzänderungen
10. Empfehlung und Zielkonzept

1. Ausgangssituation

In der Gemeinde Münsterdorf ergeben sich durch den motorisierten Individualverkehr (MIV), den ruhenden Verkehr sowie dem Fußgängerverkehr in den Straßenzügen „Oberstraße“, „Am Brunnen“ und „Kalandstraße“ erhebliche Konflikte, die u.a. auf abgestellte Kraftfahrzeuge in schlecht einsehbaren Bereichen im Straßenraum und fehlenden Gehwegen beruhen.

Aufgrund der vorgenannten Konflikte soll für die 3 Straßenzüge ein verkehrsplanerisches Konzept erarbeitet werden, daß aufzuzeigende Mängel durch mögliche bauliche Maßnahmen beseitigt und den u.a. abzuleitenden Zielen hinsichtlich einer 30 km/h-Zone, Ordnung des ruhenden Verkehrs, Führung des Fußgänger- und Radverkehrs, ausreichende Ausleuchtung sowie der Schulwegsicherung gerecht wird.

2. Verkehrserhebungen

Zur Beurteilung der Quantität der Verkehrsströme sowie des Durchgangsverkehrs auf den 3 Straßenzügen sind Verkehrserhebungen (Knotenstrom- und Querschnittszählungen [MIV, Radfahrer, Fußgänger] mit Kennzeichenerfassung) am Dienstag, den 01.06.99 in der Zeit von 07.00 - 10.00 Uhr und 15.00 - 18.00 Uhr durchgeführt worden.

Die erfaßten 5 Knotenpunkte sind in der **Anlage 1** dargestellt.

Alle Knotenstrombelastungen wurden richtungsgetreunt und fahrzeugspezifisch in 5 Minuten-Intervallen unterteilt mit den jeweiligen Kennzeichen der Fahrzeuge registriert. Des weiteren wurden die Fußgänger- und Radverkehrsströme aufgenommen.

Die richtungsgetreunten Knotenströme für den motorisierten Individualverkehr zeigen die **Anlagen 2** (07.00 - 10.00 Uhr) und **3** (15.00 - 18.00 Uhr). Die Radverkehr- und Fußgängerströme sind in den **Anlagen 10** und **11** dargestellt.

3. Verkehrsbelastungen

Aus den vorgenannten Verkehrserhebungen ergeben sich Verkehrsbelastungen für die einzelnen Straßenzüge. Maßgebender Indikator ist hier der „Durchschnittliche Tägliche Verkehr“ (DTV). Dies ist ein Mittelwert der jahreszeitlichen Schwankungen der Verkehrsbelastungen und dient als Basis für die Bemessung und Beurteilung aller verkehrsplanerischen Prozesse.

Der DTV wird aus den in den Spitzenzeiten erhobenen Verkehrsbelastungen errechnet. Die durch die Erhebungen gewonnenen Daten ergeben folgende Verkehrsstärken (siehe auch **Anlage 4**):

Am Brunnen (zwischen Osterstr. und Querstr.)	875 Kfz/Tag
Am Brunnen (zwischen Querstr. und Anscharstr.)	1.070 Kfz/Tag
Kalandstraße	1.390 Kfz/Tag
Oberstraße	1.245 Kfz/Tag
Deichstraße (K 64)	4.750 Kfz/Tag
Kirchenstraße	3.895 Kfz/Tag
Jungfernstieg	1.490 Kfz/Tag
Osterstraße	340 Kfz/Tag
Querstraße	240 Kfz/Tag
Anscharstraße	295 Kfz/Tag

Unter den für dieses Konzept betrachteten 3 Straßenzügen ergibt sich die höchste Belastung in der „Kalandstraße“ mit 1.390 Kfz/Tag. In der nachmittäglichen Spitzenstunde (16.00 - 17.00 Uhr) wurden hier 90 Kfz/h erfaßt.

Nach der EAE 85/95 (Empfehlungen für die Anlage von Erschließungsstraßen) gibt es für Fahrbahnquerschnitte bestimmte Einsatzgrenzen hinsichtlich der Verkehrsstärken.

Nach den vorhandenen Fahrbahnquerschnitten der Straßen „Oberstraße“, „Am Brunnen“ und „Kalandstraße“ ergeben sich folgende Einsatzgrenzen:

Straße	vorh. Breite	Straßentyp	Einsatzgrenze Verkehrsstärke	vorh. Verkehrsstärke
Am Brunnen (zw. Osterstr. u. Querstr.)	6,00 m	Sammelstraße	< 500 Kfz/h	90 Kfz/h
Am Brunnen (zw. Querstr. u. Anscharstr.)	6,00 m	Sammelstraße	< 500 Kfz/h	100 Kfz/h
Kalandstraße	6,00 m	Sammelstraße	< 500 Kfz/h	90 Kfz/h
Oberstraße	5,00 m	Sammelstraße	< 500 Kfz/h	110 Kfz/h

Gemäß vorstehender Tabelle sind die vorhandenen Fahrbahnbreiten somit ausreichend für die vorhandenen Verkehrsstärken in der nachmittäglichen Spitzenstunde. Die Verkehrsstärken entsprechen eher dem Straßentyp „Anliegerstraße“ mit einer Einsatzgrenze < 150 Kfz/h.

Des Weiteren wurden für die 5 gezählten Knotenpunkte Leistungsfähigkeitsnachweise geführt. Die Leistungsfähigkeitsnachweise erfolgen nach dem *Merkblatt zur Berechnung der Leistungsfähigkeit von Knotenpunkten ohne Lichtsignalanlagen*.

Für die Leistungsfähigkeitsberechnungen wird die tägliche Spitzenstunde zugrunde gelegt. Nach den hier durchgeführten Erhebungen liegt die tägliche Spitzenstunde am Nachmittag zwischen 16.00 und 17.00 Uhr. Die Knotenstrombelastungen für die nachmittägliche Spitzenstunde sind in der **Anlage 13** dargestellt.

Die durchgeführten Leistungsfähigkeitsnachweise nach o.g. Merkblatt ergeben für jeden der 5 Knotenpunkte insgesamt sehr gute Leistungsfähigkeiten. Die Berechnungen sind in den **Anlagen 16 bis 20** ausgeführt.

4. Verkehrsprognose

Für die Ermittlung des Fahrtenaufkommens und der Fahrbeziehungen werden die folgenden Einflüsse berücksichtigt:

- Änderung der Strukturdaten Einwohner- und Beschäftigtenzahlen
- Änderung der Motorisierung
- Änderung der durchschnittlichen Jahresfahrleistung der Fahrzeuge

Als Planungshorizont wird das Jahr 2020 gesetzt.

Die Ausweisung neuer Wohngebiete mit einer Anbindung an die 3 Straßenzüge ist nicht zu erwarten. Somit ergeben sich hieraus keine zusätzlichen Verkehrsbelastungen.

Die Hochrechnungsfaktoren errechnen sich folglich aus der prognostizierten Zunahme der Pkw-Dichte in den Bundesländern und der Entwicklung der durchschnittlichen Jahresfahrleistung (aus den „Shell Pkw-Szenarien, Motorisierung - Frauen geben Gas“, 2/1997, Anhang C, Blatt 19 und 30).

Der Prognosefaktor von 1999 zu 2020 beträgt 1,04 (Mittelwert zwischen Szenario „Die Macher“ [+10%] und „Gemeinsinn“ [-6%]).

Die prognostizierten Verkehrsbelastungen für das Jahr 2020 sind in **der Anlage 5** dargestellt.

5. Verkehrsbeziehungen

Die Verkehrsbeziehungen (von/nach) lassen sich durch die Kennzeichenerfassung ermitteln. Im wesentlichen liefern sie Aussagen bezüglich des Durchgangsverkehrs.

Hauptaugenmerk wurde hier bei der Untersuchung der Durchgangsverkehrsanteile auf den Straßen „Am Brunnen“, „Kalandstraße“ und „Oberstraße“ gerichtet.

Die Durchgangsverkehrsstärke für die Straßenzüge „Am Brunnen“ - „Kalandstraße“ (Beziehung „Jungfernstieg“ - „Deichstraße“) ist in der **Anlage 6** dargestellt. Sie beträgt 30 % von der Gesamtverkehrsstärke auf beiden Straßen. Dies entspricht 335 Kfz/Tag.

Für die „Oberstraße“ wird ein Durchgangsverkehrsanteil von 34 % (Beziehung „Jungfernstieg“ - „Kirchenstraße“/„Dägelingener Weg“) verzeichnet, entsprechend 421 Kfz/Tag. Die Darstellung erfolgt in der **Anlage 7**.

Untersucht wurde des weiteren der Durchgangsverkehr auf der „Kirchenstraße“ (K 64). Es wurden 1.060 Kfz/Tag ermittelt, entsprechend 30 % Anteil an der gesamten Verkehrsbelastung (siehe **Anlage 8**).

6. Schwerverkehr

Durch die fahrzeugspezifizierte Aufnahme der Knotenströme kann der Schwerlastverkehr quantifiziert werden. Das Ergebnis ist in der **Anlage 9** dargestellt.

Die Belastungen ergeben sich wie folgt:

Straße:	Schwerverkehr:	Anteil am Gesamtverkehr:
Am Brunnen (zwischen Osterstr. und Querstr.)	27 Lkw/Tag	3 %
Am Brunnen (zwischen Querstr. und Anscharstr.)	14 Lkw/Tag	1 %
Kalandstraße	18 Lkw/Tag	1 %
Oberstraße	24 Lkw/Tag	2 %
Deichstraße (K 64)	146 Lkw/Tag	3 %
Kirchenstraße	132 Lkw/Tag	3 %
Jungfernstieg	38 Lkw/Tag	3 %

Mit dem höchsten Anteil von 3 % liegt der Schwerlastverkehr in einem sehr geringen Bereich.

7. Fußgänger- und Radverkehr

Durch die Erfassung der Radfahrer und Fußgänger bei der Verkehrserhebung liegen Daten über das Radverkehrs- und Fußgängeraufkommen vor.

Das Radverkehrsaufkommen ist in der **Anlage 10**, die Fußgängerströme sind in der **Anlage 11** dargestellt.

Von den 3 Straßenzügen ergibt sich das höchste Radverkehrsaufkommen auf der „Kalandstraße“ mit gezählten 121 Radfahrern / 6h. Bei den Fußgängerströmen ergibt sich die größte Belastung in der Straße „Am Brunnen“ mit erfaßten 63 Fußgängern / 6h.

Der größte Anteil bei Radfahrern und Fußgängern besteht hierbei aus Kindern.

8. Mängel und Ziele

Aus den gewonnenen Erkenntnissen der Verkehrserhebungen und den örtlichen Bestandsaufnahmen leiten sich aus verkehrsplanerischer Sicht folgende Mängel ab:

- in den Straßen „Am Brunnen“ und „Kalandstraße“, die aufgrund ihrer städtebaulichen Nutzung und Verkehrsbedeutung überwiegend der Erschließung dienen, wird in den geraden Abschnitten - bedingt durch den breiten Fahrbahnquerschnitt - mit überhöhten Geschwindigkeiten gefahren
- durch das Parken der Fahrzeuge an unübersichtlichen Stellen (vor Kurven, gegenüber Arztpraxis) sind Bereiche vorhanden, die die Verkehrssicherheit gefährden
- durch einen hohen Anteil an Schulkindern sind keine verkehrssicheren Querungsmöglichkeiten der Fahrbahn vorhanden
- das Gehwegnetz ist zum Teil unvollständig, daß vor allem schwächere Verkehrsteilnehmer (Schüler, ältere Menschen) zwingt die Fahrbahn zu wechseln

Verkehrsplanerisches Ziel ist es, die vorbeschriebenen Mängel durch verkehrsordnerische und bauliche Maßnahmen zu beseitigen.

9. Netzänderungen

Die unter Punkt 5 ermittelten Durchgangsverkehrsanteile können durch Änderungen im Straßennetz verlagert werden.

Durch restriktive bauliche Änderungen in dem Straßenzug „Am Brunnen“ - „Kalandstraße“ oder in der „Oberstraße“ wird der Durchgangsverkehr entweder auf den einen oder anderen Straßenzug verlagert.

Die einzig effektive Lösung zur Verlagerung der Durchgangsverkehrsanteile ist eine Entlastungsstraße. Es bietet sich hier die Möglichkeit, den parallel zur Oberstraße verlaufenden „Langenfelder Weg“ auszubauen.

Bei dieser Ergänzung des Straßennetzes ergibt sich hinsichtlich der Verkehrsbelastungen folgende Reduzierungen:

Am Brunnen	- 38 % bzw. - 32 %
Kalandstraße	- 24 %
Oberstraße	- 34 %

Auf der geplanten Entlastungsstraße ergibt sich eine prognostizierte Verkehrsstärke von 520 Kfz/Tag.

Die prognostizierten Verkehrsbelastungen für 2020 mit Auswirkungen einer Entlastungsstraße sind in der **Anlage 12** dargestellt.

Aufgrund der geringen Verkehrsbelastungen auf den Straßen „Am Brunnen“, „Kalandstraße“ und „Oberstraße“ (Einsatzgrenzen werden nicht überschritten, s. unter 3.) sowie der Entlastungsstraße ist eine Ergänzung des Straßennetzes mit Ausbau des „Langenfelder Weges“ aus verkehrsplanerischer Sicht nicht erforderlich.

10. Empfehlung und Zielkonzept

Aufgrund der geringen Grundbelastungen auf den Straßenzügen „Am Brunnen“, „Kalandstraße“ und „Oberstraße“ ist eine Entlastungsstraße zur Verlagerung des Durchgangsverkehrs verkehrsplanerisch nicht erforderlich.

Um die unter Punkt 8 aufgeführten Mängel zu beseitigen sind aber verkehrsordnerische und bauliche Maßnahmen erforderlich. Diese verkehrsplanerischen Maßnahmen sind in einer Vorstufe in der **Anlage 14** und einer Endstufe in der **Anlage 15** dargestellt.

Die Vorstufe zeigt, wie mit geringen wirtschaftlichen Mitteln eine flächendeckende Tempo-30-Zone mit Ordnung des ruhenden Verkehrs und sicherer Führung der Fußgänger erreicht werden kann.

Ein Kostenanschlag für die einzelnen Maßnahmen ergibt sich wie folgt:

Maßnahmenvorschlag A: Aufbringen von 3 Markierungsstreifen (Heißplastik)	1.000,- DM
Maßnahmenvorschlag B: Führen des Radfahrers hinter Versatz auf die Fahrbahn (Absenken des Bordsteines)	2.000,- DM
Maßnahmenvorschlag C: Bau eines Gehweges (115 m Gehweg in Betonsteinpflaster)	20.000,- DM
Maßnahmenvorschlag D: Bau einer kreisförmigen Aufpflasterung (Durchmesser ca. 8 m in Betonsteinpflaster)	6.000,- DM
Maßnahmenvorschlag E: Bau eines Gehweges (145 m Gehweg in Betonsteinpflaster)	27.000,- DM
Maßnahmenvorschlag F: 2 Durchführungen Gehweg mittels Farbmarkierung (farbige Heißplastik mit Pictogramm)	3.000,- DM
Maßnahmenvorschlag G: Bau einseitige Verengung mit 6 Stellplätzen (Stellplätze in Rasengittersteinen)	18.000,- DM
Maßnahmenvorschlag H: Bau von 2 beidseitigen Einengungen als Fußgängerquerung (Einengung mit Bordsteinen, farbige Heißplastik)	8.000,- DM
Maßnahmenvorschlag I: Bau von Parkplatz mit 8 Stellplätzen vor Spielplatz (Stellplätze in Betonsteinpflaster)	22.000,- DM
<hr/> Summe Kosten der Maßnahmenvorschläge:	107.000,- DM

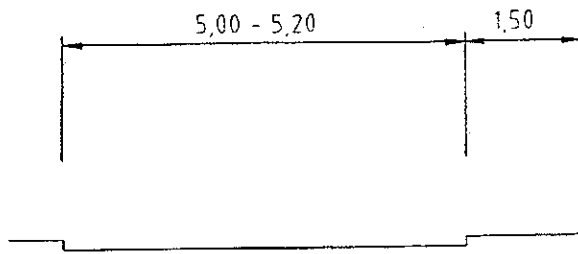
Abschließend empfehlen wir die einzelnen Maßnahmenvorschläge der Vorstufe zu realisieren.

Die Endstufe der Planung weicht von der Vorstufe insofern ab, daß die Knotenpunkte in den Straßen „Am Brunnen“ und „Kalandstraße“ großzügig aufgepflastert werden und in der „Oberstraße“ zwei Fahrbahnversätze angeordnet werden. Diese Maßnahmen sind nur zu realisieren, wenn weiterhin hohe Geschwindigkeiten in den Straßenzügen zu verzeichnen sind.

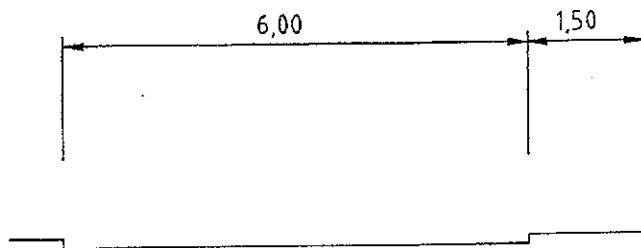
Aufgestellt: Kiel, den 17.08.99

Dipl.-Ing. F. Haase

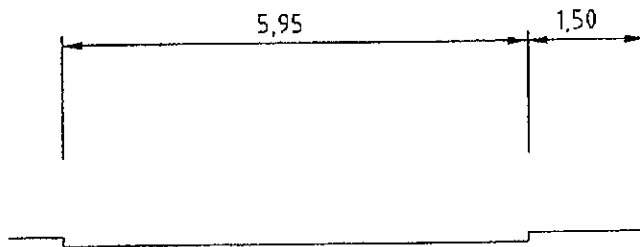
Querschnitt D



Querschnitt E



Querschnitt F



merkel 
ingenieur consult

Verkehrsberuhigung der Straßenzüge
" Oberstraße ", " Am Brunnen ", " Kalandstraße "
in der Gemeinde Münsterdorf

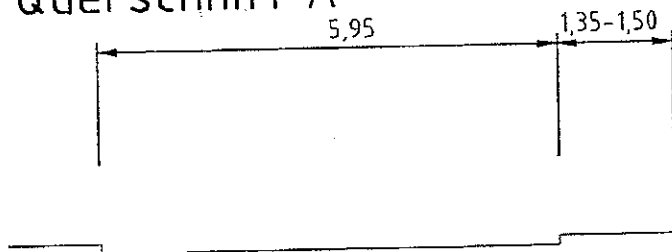
Verkehrsplanerisches Konzept / Endstufe

Maßstab : 1: 1.000

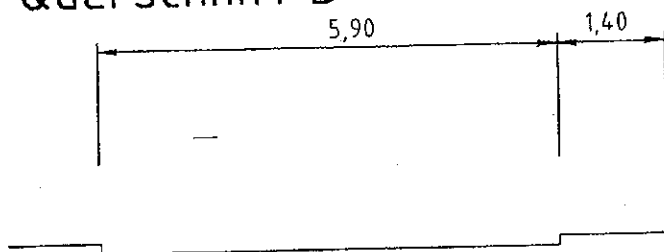
Anlage 15

vorh. Querschnitte

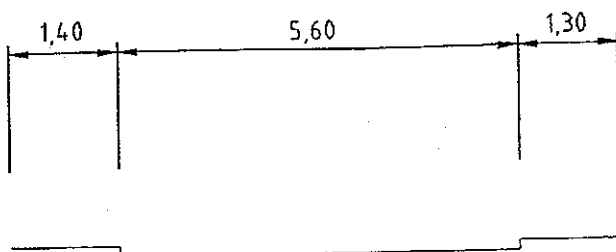
Querschnitt A



Querschnitt B



Querschnitt C



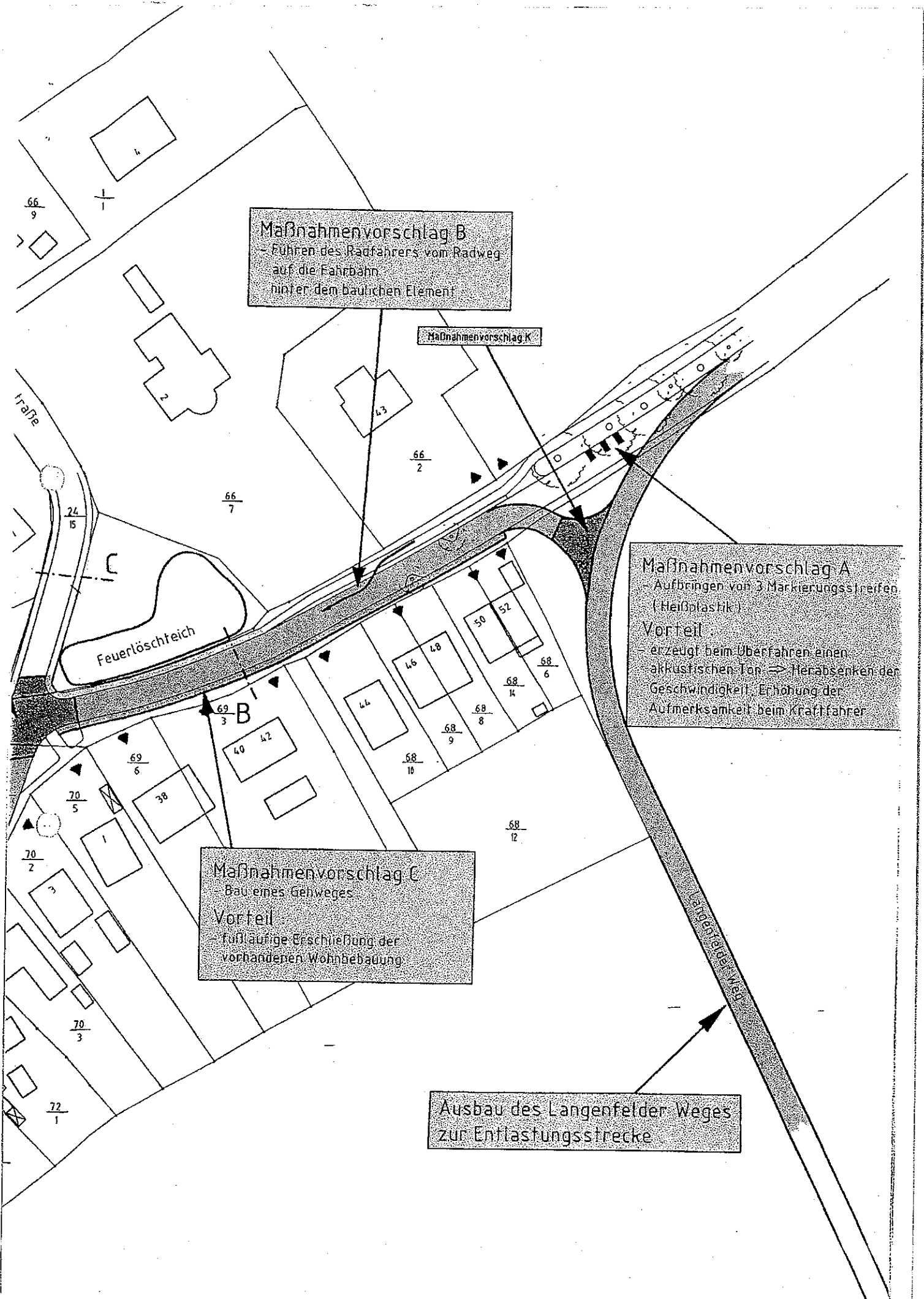
Maßnahmenvorschlag B
- Führen des Radfahrers vom Radweg
auf die Fahrbahn
hinter dem baulichen Element

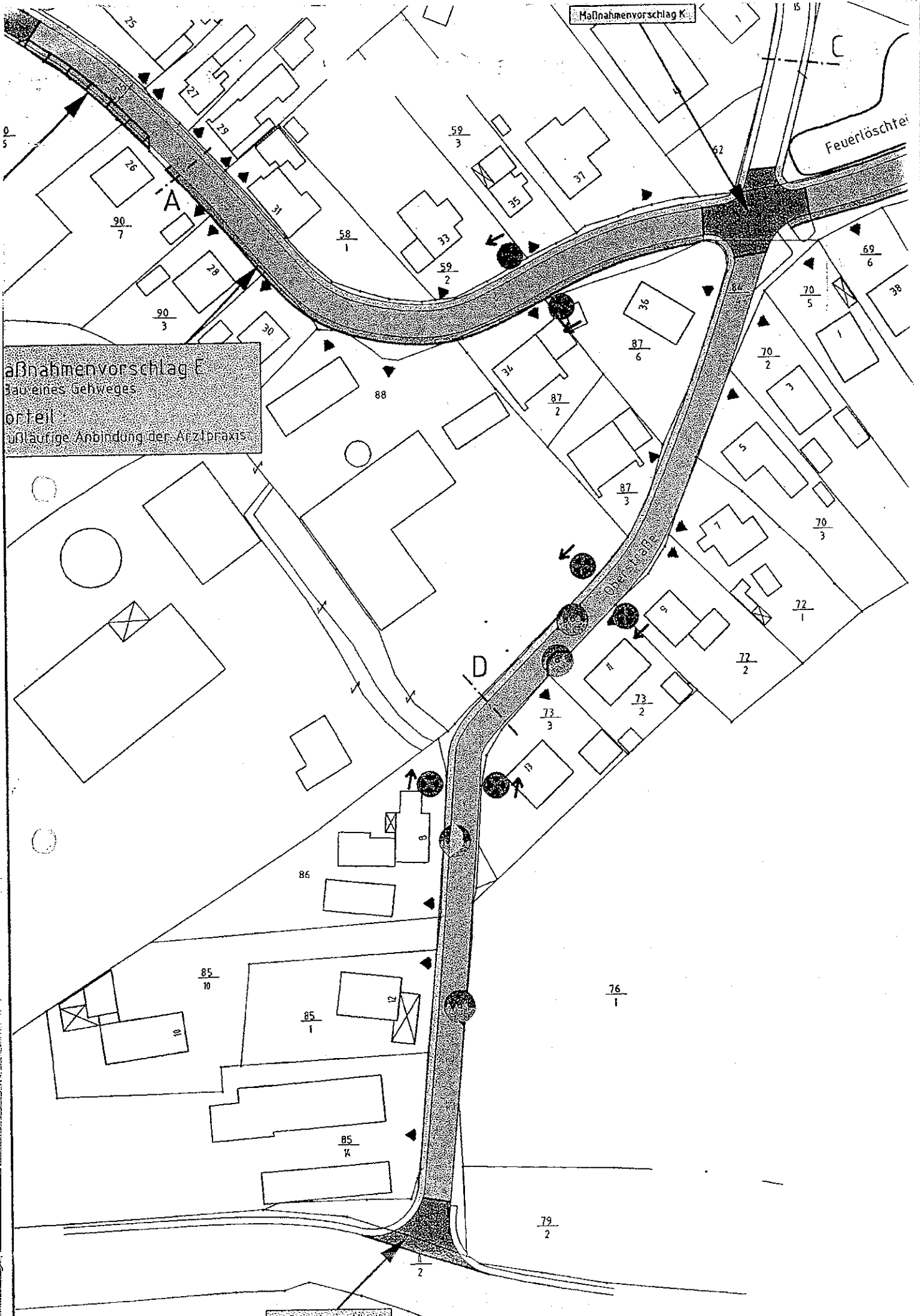
Maßnahmenvorschlag K

Maßnahmenvorschlag A
- Aufbringen von 3 Markierungstreifen
(Heißplastik)
Vorteil:
- erzeugt beim Überfahren einen
akustischen Ton \Rightarrow Herabsenken der
Geschwindigkeit, Erhöhung der
Aufmerksamkeit beim Kraftfahrer

Maßnahmenvorschlag C
- Bau eines Gehweges
Vorteil:
- fußläufige Erschließung der
vorhandenen Wohnbebauung

Ausbau des Langenfelder Weges
zur Entlastungsstrecke





Maßnahmenvorschlag K

Feuerlöscher

Maßnahmenvorschlag E
 Bau eines Gehweges
 Ortteil
 Fußläufige Anbindung der Arztpraxis

D

Maßnahmenvorschlag A

Maßnahmenvorschlag F

- Durchführen des Gehweges im Einmündungsbereich mittels farbiger Markierung (Heißplastik)

Vorteil:

- erhöht die Aufmerksamkeit des Kraftfahrers gegenüber querenden Fußgängern

Maßnahmenvorschlag I

- Bau von 8 Stellplätzen

Vorteil:

- Schaffung von Parkraum
- Verlagerung des ruhenden Verkehrs von unübersichtlichem Bereich auf Parkplatz

Maßnahmenvorschlag H

- Bau einer beidseitigen Einengung mit farbiger Markierung des eingengten Bereiches

Vorteil:

- Herabsenkung der Geschwindigkeit
- erhöht die Aufmerksamkeit des Kraftfahrers gegenüber querenden Fußgängern

Maßnahmenvorschlag G

- Bau einer einseitigen Einengung mit 6 Stellplätzen

Vorteil:

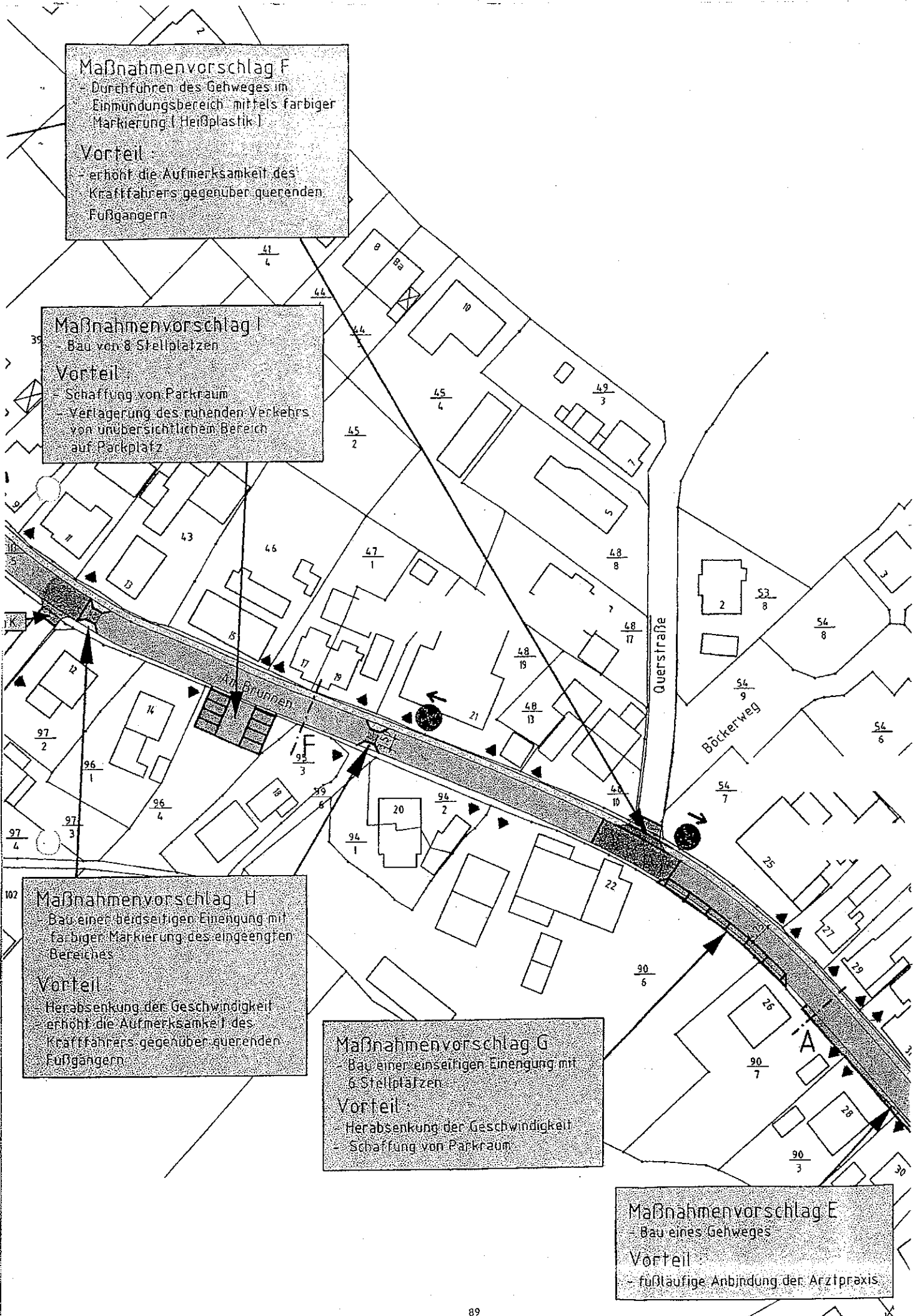
- Herabsenkung der Geschwindigkeit
- Schaffung von Parkraum

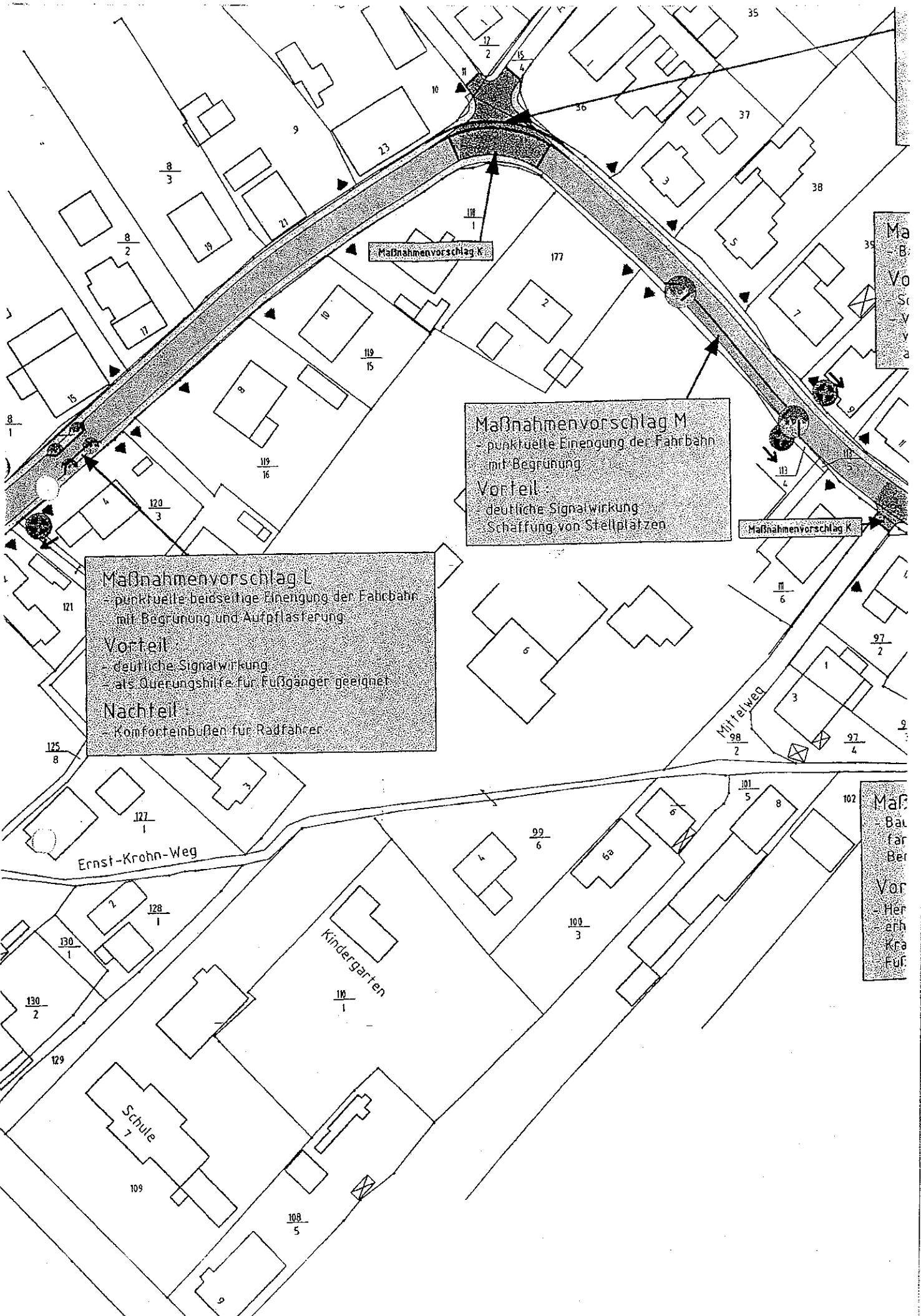
Maßnahmenvorschlag E

- Bau eines Gehweges

Vorteil:

- fußläufige Anbindung der Arztpraxis





Maßnahmenvorschlag K

Maßnahmenvorschlag M
 - punktuelle Einengung der Fahrbahn mit Begrünung
Vorteil:
 - deutliche Signalwirkung
 - Schaffung von Stellplätzen

Maßnahmenvorschlag L
 - punktuelle beidseitige Einengung der Fahrbahn mit Begrünung und Ausrüstung
Vorteil:
 - deutliche Signalwirkung
 - als Querungshilfe für Fußgänger geeignet
Nachteil:
 - Komforteinbußen für Radfahrer

Maßnahmenvorschlag V

Maßnahmenvorschlag B

Ernst-Krohn-Weg

Kindergarten

Schule

Mittelweg

Maßnahmenvorschlag J
 Bau von ca. 10 Stellplätzen

Vorteil
 - Schaffung von Parkraum
 - Verlagerung des ruhenden Verkehrs von unübersichtlichem Bereich auf Parkplatz



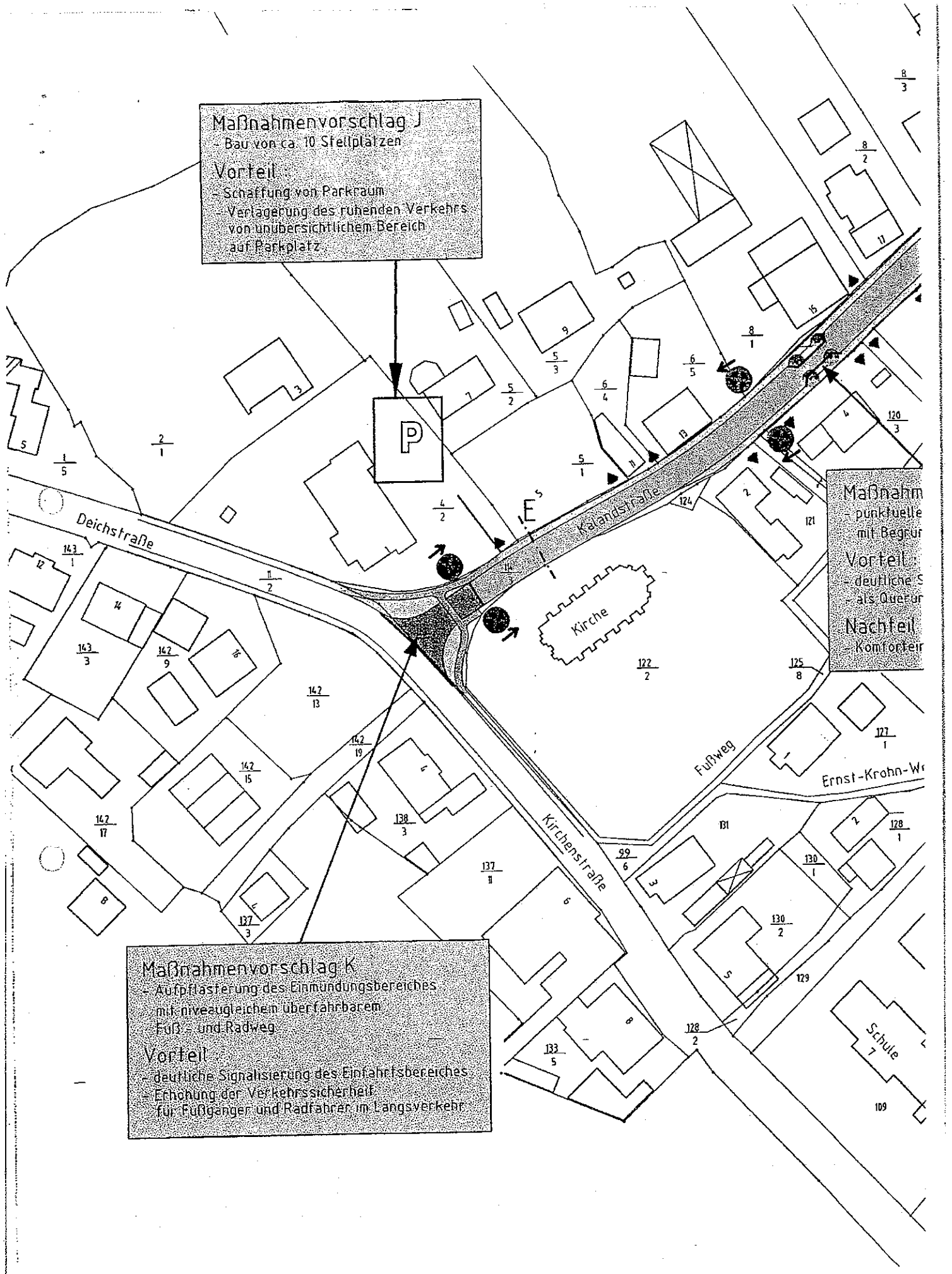
Maßnahme
 - punktuelle mit Begrünung

Vorteil
 - deutliche Signalisierung als Querung

Nachteil
 - Komfortverlust

Maßnahmenvorschlag K
 - Aufpflasterung des Einmündungsbereiches mit niveaugleichem überfahrbarem Fuß- und Radweg

Vorteil
 - deutliche Signalisierung des Einfahrtbereiches
 - Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Langsverkehr



Zu Pkt. 4: Verkehrsberuhigung „Am Brunnen/Oberstraße/Kalandstraße“

Gemäß Beschluss der Gemeindevertretung vom 25. März 1999 ist dem Verkehrsplanungsbüro Merkel Ingenieur-Consult in Kiel der Auftrag zur Erstellung eines Konzeptes zur Verkehrsberuhigung am 30. März 1999 vergeben worden.

Zur Beurteilung der Quantität der Verkehrsströme sowie des Durchgangsverkehrs auf den Straßen Am Brunnen, Oberstraße und Kalandstraße sind Verkehrserhebungen (Knotenstrom- und Querschnittszählungen) mit Kennzeichenerfassung am Dienstag, dem 1. Juni 1999 in der Zeit von 7.00 Uhr - 10.00 Uhr und von 15.00 Uhr - 18.00 Uhr durchgeführt worden.

Am 4. August 1999 traf sich die Arbeitsgruppe Verkehrsberuhigung mit Herrn Haase vom Verkehrsplanungsbüro Merkel in Münsterdorf. Die Örtlichkeiten wurden eingehend besichtigt.

Für und Wider verschiedener Verkehrskonzepte und Möglichkeiten der Verkehrsberuhigung wurden vor Ort erörtert. Herr Haase stellte die Ergebnisse der Verkehrserhebung vor.

Der Vertreter des Verkehrsplanungsbüros wurde gebeten, aufgrund des Gesprächs vom 4. August 1999 detaillierte Pläne unter Berücksichtigung der Wünsche und Vorstellungen der Arbeitsgruppe auszuarbeiten.

Herr Dipl.-Ing. Haase und Herr Dipl.-Ing. Gonschorek erläuterten das verkehrsplanerische Konzept und die Ergebnisse aus der Verkehrserhebung vom 1. Juni 1999 in der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am 26.10.1999.

Bei dem endgültigen Gesamtkonzept ist mit Kosten von ca. 200.000,00 DM zu rechnen, einschließlich Erneuerung der Beleuchtung mit ca. 340.000,00 DM.

Die Abstimmung mit der Verkehrsaufsicht erfolgte am 27. Januar 2000.

Heute findet die Bürgerbeteiligung in der Einwohnerversammlung statt.

Herr Dipl.-Ing. Haase berichtet ausführlich über die Verkehrserhebungen (Knotenstrom- und Querschnittszählungen) mit Kennzeichenerfassung von Dienstag, dem 1. Juni 1999.

Herr Dipl.-Ing. Haase erläutert das verkehrsplanerische Konzept anhand des endgültigen Plans, wie es mit der Verkehrsaufsicht am 27.01.2000 abgestimmt wurde.

Die Bürgerinnen und Bürger stellen Fragen, tragen Anregungen vor und bringen Alternativvorschläge, die von Herrn Dipl.-Ing. Haase und Herrn Janssen beantwortet bzw. gewürdigt werden.

Herr Rehse kritisiert die Einengung vor seinem Haus in der Straße Am Brunnen 28. Außerdem soll der Baum vor dem Haus neben der Grundstücksauffahrt entfernt werden. Das Mauerwerk der Einfriedigung ist bereits stark beschädigt.

Eine Verkehrsüberwachung - Geschwindigkeitsmessung - wird für die Straße Am Brunnen angeregt.

Herr Gohr nimmt aus der Sicht seiner Dienststelle Stellung zu der Anschaffung eines Gerätes zur Geschwindigkeitsmessung (LAVEG). Die Dienststelle ist personell (3 Mitarbeiter) nicht in der Lage, das Gerät häufig einzusetzen.

Die Versetze in der Oberstraße sollen nicht gebaut werden, weil schon jetzt vorsichtig gefahren wird. Durch parkende Fahrzeuge wird der Verkehr langsam (Hausnummer 5 und 13).

Das Einbiegeverbot zur Ansharstraße soll aufgehoben werden.

Eine Bürgerin schildert die Situation bei größeren Veranstaltungen der Kirche im Bereich der Kalandstraße. Herr Pastor Greßmann schließt die Schaffung von neuem Parkraum vor dem Gemeindehaus nicht aus. Er „nimmt die Anregung mit“. Zudem kann in der Kirchenstraße geparkt werden.

Die Versetze sollen so angeordnet werden, dass der landwirtschaftliche Verkehr nicht eingeschränkt wird. Der Eigentümer von Kalandstraße 4 erhebt Widerspruch gegen die Versetze vor seinem Haus.

Herr Schilling nimmt ausführlich zu dem Verkehrskonzept Stellung. Herr Dipl.-Ing. Haase beantwortet Fragen von Herrn Schilling. Herr Schilling regt an, in der Straße Am Brunnen bei Hausnummer 34 bzw. 36 und im Einfahrtbereich zur Kalandstraße eine weitere Straßenlampe aufzustellen.

Beim Grundstück Bork (Ecke Querstraße/Am Brunnen) soll der Bürgersteig breiter gestaltet werden. Herr Bork ist bereit, ggf. eine Fläche an die Gemeinde zu verkaufen.

Aufpflasterungen in den Kreuzungsbereichen werden von Herrn Schilling eindringlich angeregt. Die Kostenfrage sollte keine Rolle spielen.

Es wird angeregt, die Querstraße als Einbahnstraße vorzusehen.